

Kinderstation Adelboden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649695>

Nutzungsbedingungen

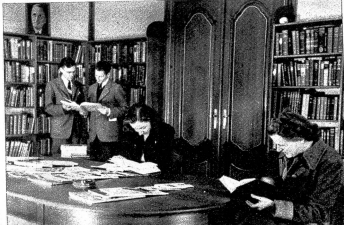
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



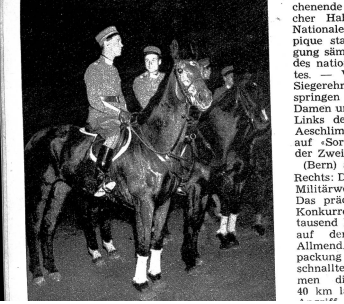
Oben links: in Bern hat die Presseabteilung der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika eine Bibliothek eröffnet, welche in umfassender Dokumentation Aufschluss über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den Staaten erteilen will. Diese Bibliothek ist öffentlich und für überaus regen Zuspruch seitens der bernerischen Öffentlichkeit. Unten links: Die Angelkisten im Pamphletistenprozess von links nach rechts: 1. Max Franz, Notar, 2. Dürig Friedr., Vater, 3. Dürig Theodor, Sohn, 4. Lauber Franz, 5. Roschi Werner, 6. Tschannen Ernst, 7. Walther Paul, Arch. (Photo W. Nydegger)



Aus den Pilatusflugzeugwerken in Stans ist soeben das neue Schweizer Schulungs- und Trainingsflugzeug «Pilatus P 2» übernommen worden. Es handelt sich um einen einmotorigen, zweiplatzigen freitragenden Tiefdecker einer einfachen und sehr robusten Konstruktion, der eine Schnelligkeit von 340 Stundenkilometer erreicht. (ATP)



Kohle für die Schweiz! Im Hafen von Genua liegen zurzeit einige Frachtschiffe mit Kohle für die Schweiz und für Oberitalien. Grosse Gleitkrane bringen das schwarze Gold aus dem Schiffsrumpf nach der Güterzugs-Verladeanlage zum Transport nach Norden. (Photopress)



Links: Ueber das Wochenende fand im Zürcher Hallenstadion der Nationale Concours Hippique statt mit Beteiligung sämtlicher Grössen des nationalen Reissportes. — Wir zeigen die Steigerreihung im Jagdspringen für Offiziere, Damen und Herrenreiter: Links der Sieger, Oblt. Aeschlimann (St-Imier) auf «Sorte», neben ihm der Zweite, Lt. Lombard (Bern) auf «Rinaldo». Rechts: Der Frauenfelder Militärwettkampf 1945. Das prächtige Feld der Konkurrenten — rund tausend Mann — startet auf der Allmend. Mit Sturmpannung und aufgeschmaltem Gewehr nehmen die Läufer die 40 km lange Strecke in

Kinderstation Adelboden
ein humanitäres Werk schweizerischer Wohltätigkeit

In dem schönen Bergdorf Adelboden befinden sich schon seit drei Wochen über 1000 3- bis 14jährige Franzosenkinder, die nicht tuberkulös, d. h. sanatoriumsreif, aber doch tuberkulosegefährdet sind. Hier in dem bekannten Kurort des Berner Oberlandes können sich die gesundheitlich geschwächten Kinder bei heilender Bergluft, kräftiger Kost und sachkundiger Pflege durch die Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes in drei- oder wenn notwendig, sechsmonatigem Aufenthalt erholen und stärken.

Die nach rein medizinischen und sozialen Gesichtspunkten in Frankreich ausgewählten Kinder sind in Adelboden in speziellen Hotels und einem Kinderheim untergebracht und werden von Pflegerinnen und geeignetem Hilfspersonal in kleinen Gruppen von 15-20 Kindern betreut. Neben täglichen Spaziergängen, Spiel im Freien und Ruhestunden, geniessen die Kinder auch Handarbeits- und Schulunterricht.

Das Unterbringen der Kinder wird durch die Schweizer Spende finanziert, während die Durchführung, die Organisation und Betreuung durch die Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes geschieht. Weitere ähnliche Aktionen auch für belgische und holländische Kinder sind geplant.



Eine kleine Waise aus Belgien. Die dankbare Blick der kleinen Olga Wandstein aus deren Mutter an Tuberkulose gestorben ist und deren Schwester die schmerzliche Lohnung für ihre Sorgfalt. (Photopress)



Gesucht: Waggons

Man möchte sagen, das politische Interesse der Schweizer konzentrierte sich gegenwärtig auf die möglichst rasche Realisierung der verbesserten Versorgung, und weil wir alle Aussichten haben, mehr und immer mehr Waren hereinzubekommen, werde jeder Verschlechterung der Stimmung automatisch das Wasser abgegraben. Dies um so mehr, als auch unsere Ausfuhrmöglichkeiten — rein nach dem Warenbedarf der Welt berechnet, sozusagen unbegrenzt wachsen, und dass sich damit die «Vollbeschäftigung», theoretisch wenigstens, auf lange Zeit hinaus auto-

scheint. Zunächst muss man zu jeder Hoffnung das Wortlein setzen: «Es wäre».

Es wäre in überseeischen und in europäischen Häfen vieles da, das wir haben könnten, hätten wir die Möglichkeit, es rasch über unsere Grenzen zu holen. Da stand Ende letzter Woche eine Notiz in den Zeitungen: *Inert wenigen Tagen wurden in Antwerpen die Ladungen des Schweizer Schiffes «Elyzer», des schweizerisch-griechischen Schiffes «Nereus» und des Amerikaners «Ruth Lykes» gelöscht — 20 000 Tonnen insgesamt, darunter 7000 Tonnen Kristallzucker aus Kuba und 2100 Tonnen Textilwaren, 1900 Tonnen Baumwolle, 1000 Tonnen Wolle, 40 Tonnen Honig, von andern, weniger raren Dingen zu schweigen.*

Aber, so sagte die Meldung weiter, für die Heimachtung der Waren, welche die «Nereus» und die «Ruth Lykes» brachten, sind allein 1000 Waggons erforderlich, und die kriegsgeschädigten Transitländer sind immer noch nicht in der Lage, uns im erforderlichen Umfang zu Diensten zu sein. Ist es ein Wunder, dass unsere SBB diese Tage beschlossen hat, auf eine neue und sehr originelle Weise Wagen frei zu bekommen, um den Abtransport von den in Frage kommenden Häfen, das heisst also vor allem von Genua, Marseille und den andern südfranzösischen Häfen und nun vor allem auch von Antwerpen her zu beschleunigen? Man will im Inlandverkehr so viele Wagen als nur möglich frei bekommen, indem man für Transporte auf kürzeren Strecken Camions einsetzt. Entstehende Mehrkosten soll der Bund übernehmen. Selbstverständlich erfüllen die freierwerbenden Waggons auch Exportzwecke, so dass sich die Massnahme auch im Dienste des ausländischen Wiederaufbaus nützlich erweisen wird.

Wird Moskau eingekreist?

Wer sagt: «Es war immer Krieg, und es wird immer und ewig Krieg sein», der kann heute feststellen, dass «der neue Krieg zwischen den Russen und den Angelsachsen» bereits begonnen habe. Und er wird beifügen: «Genau wie im zweiten Weltkrieg werden die militärischen Affären zunächst von Vortrupps ausgefochten. Das Abessinienabenteuer Italiens, welches schliesslich über die endgültige Mächtigungsentscheidung, wird irgendwo seine Parallele finden. Der Bürgerkrieg in Spanien aber, in welchem die «Generalprobe» für verschiedene Waffen durchgeführt wurde, hat heute bereits eine solche Parallele gefunden, und zwar in China.»

Stimmt das? Wir haben den Fall China nach der Niederlage Japans sogleich als sehr wichtig betrachtet. Nach den Meldungen der vergangenen Woche liefern sich die 4. Armee der Kommunisten und Truppen der Tschiang Regierung in den Nordprovinzen blutige Schlachten. Von Regierungsseite wird behauptet, die Waffen der Kommunisten kämen «von der mongolischen Grenze», mit andern Worten: Von den Russen. Die äussere Mongolei hat bekanntlich vor einigen Wochen die vertraglich ausgemachte Abstimmung über den künftigen Status des Landes durchgeführt und, wie erwartet, fast einstimmig die Unabhängigkeit bestätigt, das heisst: Die Lösung von chinesischen Reiche und damit die Verbindung mit Russland. Dem Namen nach wird die «Unabhängigkeit» aufrecht erhalten bleiben. Es wird vorderhand zu keiner regelrechten Einverleibung in den Sowjetverband erfolgen. Aber faktisch sind die Russen Berater und Lieferanten der Mongolen, und für die Regierung in Tschungking steht automatisch fest,

«Theoretisch und allgemein» haben wir also gewissermassen «Fitzen und Mühen» — Zufuhr und Export, Kaufmännigkeiten, die täglich wachsen, und Möglichkeiten, zu verdienen, was wir für den Mehrkauf brauchen. Und da auch die Liebe des Volkes durch den Magen geht, muss man bei unsern massgebenden Behörden auf viel Liebe, in der nächsten Zeit jedenfalls, rechnen dürfen. Immer theoretisch und allgemein. — Sollten sich im Zuge einer progressiv zunehmenden Messerung Volksabstimmungen und Wahlen nicht so abspielen, dass schliesslich der «Ruck nach links», dieser allgemeine Ausdruck der Unzufriedenheit, immer weniger entschieden ausfallen wird?

Aber eben, es ist noch nicht real und praktisch ermittelbar, was theoretisch und allgemein so schön zu verlaufen